

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N<sup>o</sup> 7.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Sonnabend, den 10. Januar.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

## Ämtlicher Theil.

**Dresden, 27. Dec. 1856.** Se. Königliche Majestät haben geruht, zu genehmigen, daß der königlich Sicilianische General-Consul zu Dresden Felix Kassel das von Sr. Majestät dem Könige beider Sicilien ihm verliehene Ritterkreuz des Constantin-Ordens annehme und trage.

**Dresden, 29. Dec. 1856.** Se. Königliche Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Kammerath Freiherr Dathe von Burgk die von Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen ihm verliehene Dekoration als Ritter der Ehrenlegion annehme und trage.

**Dresden, 5. Januar.** Se. Majestät der König haben dem Assistenten bei dem Hauptsteueramte in Plauen, Christian Gottlieb Kirsch, bei Gelegenheit seiner Emeritierung, in Anerkennung seiner langjährigen, pflichtgetreuen Dienstleistung, die zum Verdienstfördernde gehörige Medaille in Gold allergnädigst zu verleihen geruht.

## Bekanntmachung.

Der Landtagsauschuß zu Verwaltung der Staatsschulden bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Gemäßheit eines von dem hiesigen königl. Appellationsgerichte erteilten, rechtskräftig gewordenen Präjudicialbescheides in vor demselben wegen verloren gegangener Staatspapiere anhängig gewesenem Edictalproceß, nachbezeichnete neue Kapital- und Zinsdocumente an die Stelle der verloren gegangenen, ausgesetzt worden sind, nämlich:

- 1) Attestat über 100 Thaler — Kapital in 1 landschaftlichen 3procentigen Obligation v. J. 1830 lit. D<sup>o</sup> No. 7597,
- 1 dergleichen über 50 Thaler — Kapital in 1 dergleichen Obligation lit. E<sup>o</sup> No. 5151, nebst dem zu jedem dieser Scheine gehörigen Talon und Coupons;
- 1) Attestat über 200 Thaler — Kapital in einem 4procentigen Staatsschuldenkassencheine v. J. 1851 Serie II. No. 9207;
- 1) Talon zu der 3procentigen landschaftlichen Obligation lit. E<sup>o</sup> No. 1149 über 40 Thaler — nebst einer Anweisung über 4 Thlr. 15 Ngr. — Zinsen, wegen verloren gegangener 6 Stück Coupons;
- 1) Talon zu der 3procentigen landschaftlichen Obligation lit. D<sup>o</sup> No. 6362;
- 2) Talons zu den 3procentigen landschaftlichen Obligationen v. J. 1830 lit. E<sup>o</sup> No. 3512 und 4704 à 200 Thlr. —;
- 1) Talon zu der 3procentigen landschaftlichen Obligation v. J. 1830 lit. E<sup>o</sup> No. 5271 über 50 Thaler — und
- 1) Talon zu der 3procentigen landschaftlichen Obligation v. J. 1830 lit. E<sup>o</sup> No. 965 über 50 Thaler.

Dresden, am 30. December 1856.  
Der Landtagsauschuß zu Verwaltung der Staatsschulden.  
Frotzenbauer.

## Nichtamtlicher Theil.

### Uebersicht.

**Tagesgeschichte.** Telegraphische Nachrichten. — Leipzig: Anwesenheit der königl. Prinzen. — Wien: Ankunft der Majestäten in Vicenza und Verona. Ver-

## Feuilleton.

**Dresden, 9. Januar.** In ihrer gestrigen dritten und letzten Solire brachte Fräulein Marie Wied in einer sehr vorzüglichen Ausführung, trefflich unterstützt von den Herren Basselt und E. Kummer, ein Trio von G. G. Reissiger (op. 201) zu Gehör: ein Werk, welches durch melodische und originelle Motive und deren klare, gediegene und zugleich virtuose effectirende Verarbeitung in hohem Grade anspricht. Die übrigen, mit großer Bollendung der Technik, musikalischem Verständnis und feiner Nuancierung des Vortrags gespielten Pièces waren die 32 Variationen Beethoven's, Paganini's Carnaval de Venise, Ballade (As-dur) und Berceuse von Chopin, und Menuet des D-dur-Quartetts von Mozart aus den neu edirten „Transcriptions classischer Musikstücke“ von Schulhoff, die sich durch eine sehr fein gewählte Uebersetzung des Sazes für's Piano und durch ein schön getroffenes Colorit der Klangwirkung auszeichnen. Es sei aus diesen Leistungen nur der äußerst zarte und tadellos saubere Vortrag der reizenden Berceuse und die unter allen musikalisch schwierigsten und doch vollendetsten und in sich abgerundeten Ausführung der bewunderungswürdigen Beethoven'schen Variationen hervorgehoben. — Fräulein E. Koch unterstützte die Solire durch Vorträge einiger Gesangstücke von Rossini, Mendelssohn und Rieg. Um ihr Talent durch Correctheit und Geschmac der Ausführung ungetrübt zu einer willkommenen Wirkung zu bringen, steht Fräulein Koch noch eine große Unschärfe der Intonation, verbunden mit vorwaltendem Gewimmeln, entgegen, und es wird der Sängerin von großem Vortheil sein, allen Fleiß auf Ueberwindung dieser sehr besitzenden Mängel zu verwenden.

**misches.** — Berlin: Zur neuenburger Angelegenheit. — Weimar: Dienstjubiläum des Herzogs Bernhard. — Gotha: Der Herzog und die neuenburger Frage. — Frankfurt: Der Vertrag mit Frankreich wegen des literarischen Eigenthums. — Paris: Rächer über die Ermordung des Erbprinzen. Der „Moniteur“ über den Ausgang der Conferenz. — Tuzin: Eröffnung der Kammer. — Genua: Räumung des Arsenals. Ventinenga erschossen. — Neapel: Eine Fregatte in die Luft gesungen. — London: Der Untergang des Dampfers „Blotter“. — St. Petersburg: Großfürst Konstantin abgereist. — Konstantinopel: Eine Anleihe zu Stande gebracht.

**Local- und Provinzialangelegenheiten.** Dresden: Krankenstand. Feuer. Selbstmord. Kälte. — Leipzig: Einführung der Neufreier Katechismusausslegung. — Chemnitz: Aus der städtischen Rechnungsübersicht pro 1855. — Zwickau: Unglücksfall.

**Öffentliche Gerichtsverhandlungen.** (Leipzig. Waagen. Pirna.)

**Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.**

## Tagesgeschichte.

### Telegraphische Nachrichten.

**Bern, Donnerstag, 8. Januar, Abends.** Es ist gelungen, eine Vereinbarung zwischen den schweizerischen Abgeordneten und dem französischen Cabinet zu bewirken. Die Grundlagen des Abkommens sind: Die Schweiz giebt die neuenburger Gefangenen frei; sämtliche Angeklagte müssen bis zum erfolgten Abschluß eines definitiven Arrangements die Schweiz verlassen; die Detailbedingungen des letztern dürfen Nichts enthalten, was der gänzlichen Unabhängigkeit Neuenburgs entgegensteht; Preußen stellt alle militärischen Demonstrationen ein, damit die schweizerische Bundesversammlung auch nicht einmal dem Anschein nach unter dem Drucke derartiger Demonstrationen berathe. Nach erfolgter Freilassung der Gefangenen dürfen feindselige Unternehmungen Preußens gegen die Schweiz nicht stattfinden. England ist hiermit einverstanden. Der Bundesrath findet diese Vorschläge annehmbar. Die Bundesversammlung tritt am 14. Januar zusammen, während deren Commissionen bereits am 13. Januar ihre Thätigkeit beginnen. Dieser Vermittelungsvorschlag stimmt im Wesentlichen mit dem, Herr Dr. Kern erteilten Instruktionen überein; einige Punkte sind von Seiten Frankreichs schärfer gefaßt worden. In der Bundesstadt herrscht große Freude.

\*) Zum bessern Verständnis dieser Stelle bemerken wir, daß dieselbe nur so aufzufassen ist, daß in dem hier gedachten definitiven Arrangement der Schweiz allerdings eine principielle Anerkennung des Londoner Protokolls nicht angehen werden soll, ebensowenig aber darin schon ein Verzicht des Königs von Preußen auf seine Rechte auf Neuenburg ausgesprochen ist.

D. Red.

**Leipzig, 8. Januar.** Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Georg, in deren Begleitung sich außer Höchstihren Adjutanten der Generalmajor v. Rable, der Oberlandförstmeister v. Berlepsch und der Hofmarschall v. Glöb befanden, lebten gestern Abend 1/2 Uhr von der in dem Connewitzer und Schleusiger Holz stattgefundenen Jagd hieher zurück und vereinigten sodann die Spikher der hiesigen königlichen und städtischen Behörden, sowie einen Theil der Jagdgesellschaft zu einem von ihnen im „Hotel zum Blumenberge“ veranstalteten Souper. Heute früh 7 Uhr haben sich die Prinzen zu einer Jagd in dem königlichen Reviere bei Ehrenberg begeben und werden dem Vernehmen nach auch noch morgen auf demselben Reviere eine Jagd veranstalten.

**Wien, 7. Januar.** Eine telegraphische Depesche der „Wien. Ztg.“ aus Vicenza vom gestrigen Tage meldet: Der Einzug Ihrer Majestäten in Vicenza fand am 5. l. M. halb 10 Uhr Morgens statt. Ungeachtet des anhaltenden Regens harreten am Bahnhofe, am Wege zur Stadt und in der Stadt eine Menge von Menschen, die das allerhöchste Herrscherpaar mit wiederholten Aclamationen begrüßten. Auch die Fenster der Häuser waren festlich drapirt. Gleich nach der Ankunft geruhten Se. k. k. apostol. Majestät die Aufwartung des Clerus, der Autoritäten, dann des hoffähigen Adels anzunehmen, die aufgestellten Truppenabtheilungen und sodann mehrere Aemter, Anstalten und Institute zu besichtigen. Ihre Majestät die Kaiserin erfreuten indessen mehrere weibliche Anstalten mit Allerhöchstherrn Besuche. Abends waren die Plätze und Hauptstraßen der Stadt festlich erleuchtet, soviel dies der Regen zuließ. Um 9 Uhr erschienen Ihre Majestäten im Teatro Kretensis, das mit Wachsfackeln glänzend erleuchtet und sehr voll war. Mit Lächelnschwenken und lautem Applaus wurde das Erscheinen Ihrer Majestäten begrüßt; diese Rundgebungen der Freude wiederholten sich, als sich Ihre Majestäten zurückzogen.

Eine telegraphische Meldung des Feldmarschalls Grafen Radeky aus Verona vom 7. Januar lautet: Heute Mittag 12 Uhr trafen Ihre Majestäten in Verona ein und hielten den feierlichen Einzug durch Porta Nuova, St. k. k. apostol. Majestät zu Pferde, Ihre Majestät die Kaiserin in offenem Wagen. Am Bahnhofe wurden Ihre Majestäten von mir und dem Grafen Thun empfangen. Im Palaste empfingen Se. k. k. apostol. Majestät sofort die Aufwartungen der Geistlichkeit, der Behörden, der Provinzial- und Municipalcongregation, des Adels und der Handelskammer. Um 4 Uhr geruhten Ihre Majestät die Kaiserin die Palast- und Sternkreuz-Ordens-Damen und die hoffähigen adeligen Damen zu empfangen. Se. Majestät der Kaiser ließen im Laufe des Tages die in Parade ausgerückte Garnison defiliren und beglückten mehrere Aemter und öffentliche Anstalten mit Allerhöchstherrn Besuche. Um 6 Uhr findet Hofafel statt, Abends glänzende Beleuchtung der Stadt. Das Wetter ist äußerst günstig. Ihre Majestäten wurden aller Orten von der dichtgedrängten Bevölkerung mit stürmischem Jubel empfangen.

Die Herren Minister Graf Buol-Schaunstein, Freiherr v. Bruck und Freiherr v. Bach treffen Vorbereitungen zu einer Reise nach Italien und werden sich im Laufe dieser Tage an das allerhöchste Hoflager nach Mailand begeben. — Die „Dresd. Ztg.“ schreibt: Die auswärtigen Zeitungen beschäftigen sich in neuerer Zeit viel mit der Persönlichkeit des alten Helden Radeky. Es sind meist falsche Nachrichten, die sie ihren Lesern zum Besten geben. So meldet die „A. B.“, daß der edle Marschall pensionirt worden sei! Männer, wie Graf Radeky, werden in Oesterreich nicht pensionirt; sie bleiben unter allen Umständen in Beceltenschaft, um ihr erprobtes Schwert zu ziehen, wenn es nöthig werden sollte.

**Dresden, 9. Januar.** G. Alder's bekannte und viel gesehene Pöffe „Der Weltumsegler wider Willen“ ging gestern neu einstudirt auf dem Hoftheater in Scene, nachdem dieselbe seit längerer Zeit hier nicht zur Aufführung gekommen war. Da der Inhalt dieses belustigenden Stückes von früher her als bekannt vorausgesetzt werden darf, so sei nur erwähnt, daß die Pöffe rücksichtlich der Besetzung und der Ausstattung vieles Neue bot. In letzterer Beziehung namentlich war Alles geschicklich, um die Schaulust vollaus zu befriedigen; eben so zeugte die Gesamtdarstellung von großer Sorgfalt in Betreff der Einstudirung. Neben Herrn Alder, der als Executor und Naturlicher Purzel reiche Gelegenheits fand, sein Talent als Schauspieler, Sänger und Tänzer geltend zu machen, wurden außerdem die Damen Häring (Ludwig) und Frä. Weber (Julie Bismeyer) ausgezeichnet. Das Haus war höchst zahlreich besetzt und das Publicum fühlte sich erheitert und spendete wiederholt lebhaften Beifall.

Zu zweifelloser Freude der zahlreichen Musikfreunde, die sich durch meisterhaft künstlerische Productionen gern in den edeln Genuß vornehmer musikalischer Dichtungen versetzen lassen, ist ein Couplet von Quartett-Akademien des Herrn Concermeisters G. Lipinski, in Verbindung mit den Herren Fr. A. Kummer, F. Hüllweck und L. Ödring, wiederum angekündigt. Je rascher sich die vielfache Theilnahme des Publicums für diese Aufführungen erklärt, mit desto mehr Recht dürfen wir ein nicht zu lang verschobenes Beginnen derselben erwarten.

**J. Dresden.** In der Versammlung der zoologischen Section der „Ist.“ hielt Herr Dr. Hartwig einen Vortrag

über die Familie der Salpen, und ging namentlich auf die Anatomie und Lebensweise derselben tiefer ein. Die Salpen gehören zu den Mantelthieren, deren erste Familie die Ereschiden, deren zweite die Salpen sind. Diese Thiere ähneln bei Tage durchsichtigem Krysallogläse und schillern in schönen Farben, des Nachts gleichen sie Stücken von hellglühenden Metallstäben; nach dem Tode werden sie gelbgrau. Die Zeichnungen, welche dabei vorgelegt wurden, sind vom Vortragenden nach eignen Untersuchungen gefertigt worden. Hierauf gab Herr F. Judeich eine Uebersicht der sächsischen Käfersauna, und machte darauf aufmerksam, daß unter Benutzung der Sammlungen der Herren v. Riesenweiser, Wettel, Vogel, Müller, Zubeich u. A. in den nächsten Hefen der „Allgemeinen deutschen naturhistorischen Zeitung“ von ihm, Müller und Wettel die Grundlage zu einer sächsischen Käfersauna veröffentlicht werden solle. Diese Zeitung hat überdies im Vorworte zu dem nun vollendeten zweiten Bande der neuen Folge für den dritten Band auch eine Kryptogamenflora Sachsens von Herrn Dr. L. Rabenhof und eine Schmetterlingsfauna der Umgegend von Dresden von Herrn Barisch angekündigt. Unter Vorlegung der Skizze von Talpa europaea Cav. und Vespertilio proterus Kuhl sprach dann Herr Dr. Hartwig über die Formen der Schäffelschnecke verschiedener Säugethiere. — Schließlich zeigte Herr Prof. Volzländer der Gesellschaft Präparate, der Klauenbräse des Schafes.

**Literatur.** Das durch sein stenographisches Lebehoch in der stenographischen Welt rühmlichst bekannte Mitglied des l. stenographischen Instituts zu Dresden, Heinrich Käplich, hat